

wochenschau



Kulturelles Sommerkonzert

Winterthur: Unter der Leitung von Franziska Welti präsentieren die Singfrauen Winterthur an ihrem Sommerkonzert Lieder aus aller Welt. Am 13. Juli tritt der Chor im Alterszentrum Neumarkt in Winterthur und am 14. Juli im Rathausdurchgang auf.

13. Juli um 19 Uhr: Alterszentrum Neumarkt
14. Juli um 20 Uhr: Rathausdurchgang
www.singfrauen-winterthur.ch



Literatur-Safari im Quartier

Winterthur: Wie bereits zwei Jahre zuvor, organisiert die Autorengruppe Literatur Winterthur auch dieses Jahr eine literarische Safari. Die Tour startet am 8. Juli um 19 Uhr bei der Busstation Schützenhaus in Winterthur und zieht dann durch das Quartier über den Rosenberg. Dabei werden die Autoren von Literatur Winterthur Texte vorlesen. Anschliessend findet ein Umtrunk in einer speziellen Umgebung statt. red.

Freitag, 8. Juli, um 19 Uhr
Busstation Schützenhaus Winterthur, Platz Einkaufszentrum, Seite Schaffhauserstrasse
www.facebook.com/literaturwinterthur

Ein Wegbereiter der Moderne

Mit «Sigismund Righini – im Bann der Farbe» startet die neue Hauptausstellung im Museum Oskar Reinhart in Winterthur. Die leuchtenden und farbenfrohen Gemälde des Zürcher Malers und Kunstpolitikers sind noch bis zum 6. November zu sehen.

Winterthur: Diesen Sommer widmet das Museum Oskar Reinhart seine Hauptausstellung dem Zürcher Maler, Zeichner und Kunstpolitiker Sigismund Righini (1870–1937). Mit Giovanni Giacometti und Cuno Amiet zählt er zu den grossen Koloristen der Schweiz um 1900. Im Schatten dieser beiden und mehr noch verdeckt von seinen kulturpolitischen Errungenschaften gelangte sein Werk nie bis in den Kanon der Schweizer Moderne, wo er eigentlich hingehörte.

Laut David Schmidhauser, der zusammen mit Andrea Lutz die Ausstellung realisiert hat, sollte man auch Künstlern eine Plattform bieten, die nicht Neues erfunden haben. «Obwohl Righini die Moderne nicht in die Schweiz gebracht hat, sind seine Werke äusserst beeindruckend.»

Kolorit vor Sujet

Die Ausstellung «Sigismund Righini – Im Bann der Farbe», die erste grosse ihrer Art seit über zehn Jahren, setzt sich zum Ziel, seine Position innerhalb der Schweizer Malerei um 1900 zu festigen. Sie vereint mehr als 60 Gemälde. Darunter befinden sich zahlreiche Hauptwerke und solche, die zum ersten Mal öffentlich gezeigt werden. Eines der Hauptwerke ist «Rote Kirschen auf rotem Grund». Dieses Ölgemälde entstand 1909 und gehört zu den radikalen Höhepunkten in Sigismund Righinis



Leiterin ad interim Andrea Lutz mit stellvertretendem Leiter David Schmidhauser. Im Hintergrund: Ein Selbstporträt von Sigismund Righini. Bild: cdv.

Schaffen. Durch die roten Kirschen und den ebenso roten Hintergrund konzentriert sich das Gemälde voll und ganz auf die Wirkung der Farbe.

Nicht nur dieses, sondern auch viele andere Werke der Ausstellung stammen aus der reifen Schaffensphase, in der er zu seiner Farbenmalerei gefunden hatte. Denn Righinis Werk, so die These der Ausstellung, entwickelte sich im Verlauf der Jahre von inhaltlichen Aufladungen – wie er es in Paris und bei Ferdinand Hodler gelernt hatte – zusehends weg, hin zu einer Befragung der Malerei selbst, und dies mittels der Farbe.

Sein Œuvre beschränkt sich auf nur wenige Motive, die er in seiner bekanntesten Umgebung fand. Stilleben, Land-

schaften, Akte und Porträts, darunter viele Selbstporträts und Familienbildnisse, prägen sein Werk. Mit seinen Selbstporträts hinterfragte sich der Künstler nicht nur als Person, sondern auch als Maler. «Trotzdem zeigen die Bilder, dass er es liebte, sich selbst zu inszenieren», weiss Andrea Lutz. Besonders gut falle das beim Selbstporträt von 1914 (Bild links) auf. Dieses zeigt ihn selbst in seinem Atelier – lebensgross, in majestätischer Pose und mit selbstbewusstem Blick stellte er sich dar.

All die anderen Werke von Sigismund Righini beschränken sich auf das Alltägliche. In dieser bescheidenen, vertrauten und unmittelbaren Wirklichkeit entnommenen Bildwelt wagte er es, die Kraft einfacher, flächiger Formen und leuchtender Farben immer stärker und kühner zu entfalten. Das Kolorit begann sich vor das Sujet zu schieben und wurde zum Hauptthema seiner Malerei. Dies macht ihn zu einem Wegbereiter der Moderne hierzulande. red./cdv.

Weitere Informationen:
«Sigismund Righini – im Bann der Farbe» noch bis zum 6. November geöffnet
www.museumoskarreinhart.ch

Rahmenprogramm der Ausstellung in Kürze

3. Juli, 11 Uhr: Sigismund Righini. Führung mit Timea Bánteli

14. Juli, 12.30 Uhr: Kunst über Mittag, Zoom auf Righini. Führung mit Sonja Remensberger

28. August, 11 Uhr: Sigismund Righini. Führung mit Sonja Remensberger

8. September, 12.30 Uhr: Kunst über Mittag, Righinis Zeitgenossen. Führung mit Dr. Katja Baumhoff

25. September, 10 Uhr: Kunstspaziergang für Kinder von 5 bis 8 Jahren. Führung mit Annika De Tomasi

30. Oktober, 11 Uhr: Familienalbum. Workshop mit Dr. Katja Baumhoff

3. November, 12.30 Uhr: Kunst über Mittag, letzte Gelegenheit Righini. Führung mit Lucia Cavegn

Anmeldungen für die Veranstaltungen unter Telefon 052 267 51 72 oder an museum.oskarreinhart@win.ch

Die Tücken der Pubertät

In «Und jetzt?» widmet sich das Junge Theater Winterthur den Schwierigkeiten, die das Teenagerdasein beschäftigen. Vom 7. bis 9. Juli wird das Stück im Theater am Gleis in Winterthur gezeigt.

Winterthur: Beschämend, fatal, intensiv und masslos – diese Adjektive beschreiben das Stück «Und jetzt?» der U-16-Gruppe des Jungen Theaters Winterthur. Diese Eigenproduktion handelt von Problemen rund um die Pubertät und wird vom 7. bis 9. Juli im Theater am Gleis in Winterthur präsentiert. Themen wie Suchtmittel, Gruppendruck, Kleidung oder Selbstfindung stehen im Zentrum des Theaters.

Neurologen haben entdeckt, dass sich in der Pubertät das Gehirn neu organisiert. Durch diesen Umbau verändert sich das Verhalten der Jugendlichen, was für Eltern, Lehrer oder gar die Betroffenen selbst irritierend sein kann.

Zusammen mit der Theaterpädagogin Kira van Eijsden haben sich sieben Mäd-

chen mutig auf die Suche nach Fragen und Antworten zu Themen, die das Teenagerdasein mit sich bringen, gemacht. Anschliessend haben die Darstellerinnen Aline Bühler, Carmen Bortolin, Fee Bretscher, Nora Douar, Olivia Geisser, Luzia Graf und Ronja Stahel wissenschaftliche und eigene Texte in ein humorvolles, ehrliches und berührendes Stück umgesetzt. Dieses bringt immer wieder überraschende Wendungen mit sich. red.

Weitere Informationen:

Theaterstück «Und jetzt?»
Donnerstag, 7., Freitag, 8. und Samstag, 9. Juli, jeweils um 20.15 Uhr
Theater am Gleis in Winterthur
www.jungestheaterwinterthur.ch
Reservation: www.jungestheaterwinterthur.ch

tickets zu gewinnen!

Der «Winterthurer Stadtanzeiger» verlost **2x2 Tickets für «Und jetzt?» am 8. oder 9. Juli im Theater am Gleis.** Teilnehmen bis Donnerstag, 7. Juli, um 12 Uhr unter www.zürjost.ch (Menüpunkt Life).



Themen wie Kleidung, Selbstverwirklichung und Gruppendruck werden im Stück «Und jetzt?» des Jungen Theaters Winterthur angesprochen. Bild: pd.



Begeisterungstürme für Stapi am Sax

Die Überraschung des Abends war gelungen: Stadtpräsident Micheal Künzle (Mitte) und Unternehmer Alfred Beerli (l.) begeisterten mit ihrer feurigen Einlage «Mambo Jambo» auf dem Sax. Klatschend und johlend feuerten die Besucher die Hobbymusiker am letzten Mittwochabend an. Der Grund für dieses musikalische Spektakel war

die Premiere der neuen Show «Classic Circus» im grössten Schweizer Tourneetheater «Das Zelt». Während zweier Stunden begleitete das Symphonieorchester des Musikkollegiums Winterthur, unter der Stabführung von Dirigent Reto Parolari (r.), die atemberaubenden Shows der Artisten. aba. Bild: aba.

Weitere Informationen: www.daszelt.ch

Kunstwerke im Herzen Rickenbachs

Rickenbach: «Kunst im Dorf» ist eine Bilderausstellung der besonderen Art. Kunstschaaffende aus Rickenbach zeigen am 20., 21., 24., 27. und 28. August ihre Werke an verschiedenen Standorten im Dorfkern. Dabei handelt es sich um Ställe, Scheunen oder Weinkeller. Die Ausstellungsorte lassen sich bequem zu Fuss erreichen.

Zudem zeigen die insgesamt 13 Künstler jeweils ein spezielles Werk, das auf die Dorfausstellung hin geschaffen wird. In diesem Jahr steht es unter dem Motto «Seitensprung» – ein Thema, das spannende und kreative Kunstobjekte verspricht. red.

Weitere Infos: www.kunstimdorf.ch

Gemälde aus Intuition und Liebe

Winterthur: Malen und Gemälde ausstellen ist für die Künstlerin Yordanka Jaschke Aguirre das Grösste. Noch bis zum 14. Juli präsentiert die Kubanerin ihre Gemäldeausstellung «Streifen durch das Leben» in einem Atelier an der Stadtstrasse 37 in Winterthur. Geöffnet ist die Ausstellung jeweils von Donnerstag bis Samstag von 16 bis 21 Uhr.

Obwohl die 40-Jährige nie die Möglichkeit hatte, eine Kunstschule zu besuchen, hat sie schon immer gemalt. Ihr Antrieb ist ihre Intuition und Begeisterung für das Metier. red.

Weitere Infos:
www.historiasenamoradas.net
www.muttersache.ch

Ausstellung über Kerzen und Seifen

Winterthur: Im Rahmen des 10-Jahrsjubiläums der Villa Sträuli findet am 7. Juli um 18 Uhr die Vernissage zur Ausstellung «Kerzen & Seifen» statt. Diese wird noch bis 17. Juli in der Villa Sträuli in Winterthur geöffnet sein.

Zwei Monate lang haben sich die aktuellen Gastkünstler der Villa Sträuli intensiv mit dem Thema Kerzen und Seifen auseinandergesetzt. Dabei sind die unterschiedlichsten Werke entstanden. Die Kunstschaaffenden Madeleine Christin Leroy, Torben Laib, Benjamin Reynolds und Laura Hagemann werden an der Vernissage persönlich anwesend sein. red.

Weitere Infos: www.villastraegli.ch